

Handwerksordnung der Leinwebermeister „im Aigen und der Pfarr Röhrbach“ 1591

„Verzeichnüss

Wölcher maßen die angesessenen maister des Handwerckhs der Leinweber im aigen unnd Pfarr Röhrbach, jedoch auf gnedige Ratification des hochwürdigen unsers gnedigen fürst- und Herren, Herrn Urban Bischoffens in Passaw ein Handwerckhs Ordnung under ime anzustellen gedacht wären.“

Erster Articul

Damit aber vor allen Dingen die Ehr Gottes befördert würde, so hat Ein Ersamb Handwerkh der Weber [...] einen Jar tag halten zu laßen entschloßen; dabei den maister und Gesellen sich mit gebühlicher euforiger Andacht erzeigen und jeder sein Opfer legen, auch kein maister und Gesell parfuß, weder zu diesen heiligen Gottesdienst noch auch andern des zum Fest Corporis Christi, itz wan Immandts aus der Bruederschaft nach dem Willen Gottes mit Todt abjenge, und zur Erden bestätt würde, gehn solle, wölcher under Inen außen bleiben und dem nit nachkommen wöite, der soll der Bruederschaft ein Pfundt Wax zur straff zu geben schuldig sein.

Ander Articul

Also auch zum Fest Corporis Christi solle ain jeder maister ein stang mit einem krantz zieren, desgleichen ein jeder maister und Gesell besunderbar ein stangen tragen, wer das nit thäte, der Bruederschaft ein Pfundt Wax verfallen sein.

Dritter Articul

Wan dann nach dem genedigen Willen Gottes ain maister oder Gesell mit tod abgehñ würde, sollen dem die andern maister unnd Gesellen mit der proceß und Kertzen gehn Kirchen tragen unnd in jedweder sein Opfer legen, wölcher under denselben als dann ausbleiben würde, der soll in die Bruederschaft ein halb Pfundt Wax zur Straff geben.

Vierter Articul

So solle auch wie im Ersten Articul under andern Vermeldt würdt kein Knap oder Gesell an den Sontägen noch anderen Feyertägen parschinkh gehen, der aber solches nit halte in der maister und Gesellen Straff sein.

Fünfter Articul

Verner soll ein jeder maister im aigen und Pfarr Röhrbach angesessen, mehrers nit denn drey Stiel auch maist haben und befürdem, wölcher das überführe, sowohl in der Obrigkeit als in der maister Straff nach billichen Ding gefallen sein.

Sechster Articul

Wölcher maister ainen Lehrjungen aufzunemen willens, soll das in alweg mit vorwißen und willen der maister und Gesellen thun, er der Jung auch ehrlicher geburth und eines gurten Leimundths seichtlich anderst auf das Handwerkh nit genommen werden

Siebender Articul

Ain jeder angezeigter maßen unnd gestalt, aufgenommenrer Jung soll umbs Handwerckh lernen und dienen drei Jar unnd des Ersten Jars von dreißig Ein ain: das ander zwey; des dritten und lesten Jars aber drei Pfennig haben.

Achter Articul

Wan Ein solcher Junger die Lehr Jar redlich und erbarlich erstreckt unnd gelernt hat, sollen Ine maister und Gesellen ledig sagen unnd erkennen, der Lehrmaister Ime als dan ein Claid nach seinen Ehren zugeben schuldig sein.

Sibenzehender Articul

Item wölcher maister seines Knappens oder Gesellens verner nit bedürftig, oder wölch Knap oder Gesell zu ainem andern maister umbsitzen, oder gar wandern wolte, soll je ein thail dem andern in vollen Wercken und anderst nit aufsagen.

Achtzehender Articul

Würde einer sich zu Röhrbach oder derselben Pfarr, niedersetzen und alda hausen wöllen so unsers Handwerckhs, aber demselbigen nit gemeß were, der solle gleich wohl daselbsten zu hausen aber des Handwerckh zuarbeiten nit macht haben, er bring dan Brief und glaubwürdige Urkunde, das Er wie oben stehet, umb das Handwerckh drey Jar lang gelemt, nit weniger auch obvorstandtner maßen die Meister stueck gemacht, auch sich sunsten in den Euden, und Handwerckh, davon er abgescheiden ist, erbar und fromblich verhalten, wan nuhn solliche kundtschafften gebracht, soll er in die Ladt der Bruederschaft fünf Gulden erlegen, und den Maistern das mahl, oder so er gar unvermöglich ain ein Pfundt Pfennig geben, damach des Handwerckhs fähig und zuarbeiten zugelassen werden.

Neunzehender Articul

Es solle ain jeder maister im aigen und Pfarr Röhrbach alle arbeit so auf den Kauff gericht ordentlich beschawen, und bezeichnen lassen, wölcher das, und wie oft ers überfahren thäte, bey dem Gericht umb die Straff abzekommen und der Bruederschaft aber nichts desto weniger ain pfundt wax in die Lad verfallen sein.

Zwainzigster Articul

Würden sich under den maistern und Gesellen handlungen zuetragen, die nit malefztisch, denselben anhängig, oder sunsten nit gerichtbar, sollen sie sich selbsten undereinander zuvertragen macht haben, wie das des Handwerckhs brauch und gewohnheit.

Ain und zwainzigster Articul

Wölcher Maister weniger würde schwaiffen und läre Zeug hette, der soll wo die Beschawmaister ains in der Zahl nit vollkommen, oder einen Lähren vor erfunden in der maister Straff sein.

Zway unnd zwainzigster Articul

Kain Gesell weder auff der Stör noch sunsten, sunder der maister selbst solle die wepfen schwaiffen und dem Gesellen zu dem Stuel zuerichten, wöllicher Gesell das überfahren, würde der Bruederschaft ein Pfundt wax zu raichen schuldig sein.

Drey unnd zwainzigster Articul

Gemeinelich alle maister unnd Gesellen im aigen und Pfarr Röhrbach sollen in den Zeugen ain braiten auch ein ein dazur ein gleiches Gewicht haben, wer solches überfüere ist dem Gericht in die straff gefallen

Vier unnd zwainzigster Articul

Kain Maister solle sich des garn Fürkauffs, der das Handwerckh nit mehr arbeits, gebrauchen wer das überfüere, von dem Maistern nach gelegenheit, umb wax gestrafft werden.

Fünff unnd zwainzigster Articul

So aber in disen, oder andern oberzelten articulu was gerichtlich oder gerichtmeßige straff verbrochen würden, sollen solche dem Landgericht der Abbtay fúrgesetzt und unbenommen sein.

Sechs unnd zwainzigster Articul

Ein Gesell so nit redlich oder dem Handwerckh angemess solle lenger nit denn vierzehen tag mit arbeit gefüedert werden, wölcher maister aber ime lenger arbeit geben würde in der Gesellen straff sein

Neundter Articul

Begäb es sich aber, dass Ein sollicher Junger die Lehr Jar nit erstreckhet oder ausgelemt, als dann soll derselb sein Lehmaister in den nächsten dreyen Jaren keinen mehr aufzunemen oder zulemen macht haben.

Zehender Articul

Ain jeder Lehrjunger soll, wann er wie gehört ausgelemt hat drey Jar wandern, dem Handwerkh nachziehen, als dan Erst und nit ehr, Ime maister zu werden unnd ins Handwerkh zu kommen zugelassen werden.

Aindlisster Articul

Jedoch so dergleichen ainer auf disem Handwerck Vorhabens were maister zu werden, ist derselb ein neues Zeug von neuen Dingen, dess gleichen ein Stück genähter Zwillich und ein Stück Leinwadts so in ein zwein Ziger geht der großen Zahl nach zumachen, auch ehe und dann er solches Meisterstück anfangt zu machen, ainem Handwerck fünf Gulden aufzulegen, denselben in Ir Ladt verfallen und ein solcher Junger maister den Viermaistern noch darzue samentlich das maistermahl nach gebühlichen Dingen zugeben unnd zu bezahlen schuldig, wo Er aber nit besteht, dem Handwerck von den fünf Gulden nur die zwey gehörtermassen verfallen sein; die übrigen drei aber mag er wohl wieder aufheben unnd wieder damit wandern und lemen.

Zwölfter Articul

Wan zu aines verstorbenen maisters nachgelaßenen Wittiben, oder eines maisters Kindt einer sich verheurat, der, oder dieselben solle durchaus für andere so sieh nit also verehlich befreyd, unnd in das Handwerckh zu bezahlen nit schuldig sein.

Dreyzehender Articul

Es solle kain maister dem andern seinen Gesellen aus seinem Brod und Werkstat abwerben, wölchers aber thät unnd kundtbar würde, der soll als dann im Handwerckh nach gelegenheit um Wax gestrafft, und noch darzue dem Gericht unbs Wandl fúrgesetzt sein.

Vierzehender Articul

Desgleichen kain maister dem andern fürlaufen, oder umb Arbeit fürbitten wölcher das thäte, unnd dem andern fürbätte, auch aus einer Arbeit heben wöite, solle von den Meistern gestrafft, und in die Bruderschaft ein Pfund Wax geben.

Fünfzehender Articul

Ob auch ein maister ein wepfen schwaiff, dieselb aber nit kundte arbeiten, solle dieselb kain anderer ohne des Ersten wissen unnd bewilligen zu arbeiten macht haben, der jenig aber so die wepfen will austragen, solle dem maister so dieselb geschwaiff, von einer Rupffen ein ainen Heller, von ein herben ein Pfennig geben.

Sechszehender Articul

Es sollen auch die maister und Gesellen alle gemeinelichen alweg über vierzehen Tage umb ein Uhr nach Mittag zusammen gehen auch ein jeder Knap oder Gesell baiden Zechmaistern einen Pfennig und noch darzue den Stuelpfennig in die Pixn geben, der aber zuvor nie dieser orten gearbeitet, zwölf Pfennig Stueffestigung bezahlen, desgleichen auch solle ein jeder maister besunder zu der Quatember in die Pixen sechs pfennig erlegen, wölcher aber der aines oder anders gehörter maßen überfüren und was Er wie erzalt schuldig nit richtig machen würde, in die Zöch und Bruderschaft ein Pfundt Wax verfallen sein.

Lester Articul

Also ist auch dem maistern im Aigen und Römpacher Pfarr deser Zeit bewilligt und zugelassen, von dem Rupffentuech und der ein zwen Pfennig, dann dem groben Leinwerchen, von der ein drey pfennig zu nemmen, und wehr darwider thäte, soll darumb gebühlich gestrafft werden. StAPa II A 112